

**EIN** Blick in die Ausstellungsräume der Stadtgalerie. Im Vordergrund eine kleine Büste auf Doppelsockel von Alberto Giacometti, die der Schweizer 1940/41 geschaffen hatte. In dieser Zeit gibt Giacometti das Modellstudium auf und kommt auf die Gedächtnisarbeit zurück.

Alle Fotos: Martins



*Hodler, Giacometti, Dürrenmatt – große Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie*

# Kunst aus der Schweiz

**Zentraler Punkt der Ausstellung „Hodler, Giacometti, Dürrenmatt“ bildet die Jeanne Charles Cerani-Cisic-Sammlung, eine unbekannte Hodler-Sammlung aus Sarajevo. Insgesamt sind rund 250 Exponate in der Stadtgalerie zu sehen.**

Von Ludmilla Dreier

„Die letzte große Ausstellung in der Stadtgalerie in diesem Jahr zeigt Werke der Schweizer Künstler Hodler, Giacometti und Dürrenmatt. Mit dieser Schau wurden wiederum wichtige Akzente gesetzt“, betonte Kulturreferent Stadtrat Walter Gassner bei der Eröffnung. Kurator Dr. Hannes Etlzstorfer führte durch die Schau und informierte dabei über einige interessante Details der drei großen Schweizer Künstler. Ferdinand Hodler, der bekannteste unter ihnen, wurde als Sohn eines armen Tischlers in Bern geboren. Er verbrachte eine sehr tragische Kindheit, mußte beim Stiefvater in die

Lehre und dort Ansichtskarten malen. Einer der wichtigsten Aufenthalte für Hodler war Madrid, später arbeitete er in seinem Atelier in Genf. Werke von Hodler sind in Österreich das erste Mal zu sehen.

Aus dem Engadin stammt Alberto Giacometti. Er war der Sohn eines Malers und wächst in einer Künstlerfamilie auf. Giacometti entwickelte sich zu einem Bildhauer, studierte in Paris. In Klagenfurt ist eine Fülle seiner Werke ausgestellt. Friedrich Dürrenmatt's Vater war evangelischer Pastor. Dürrenmatt hatte eine Doppelbegabung: ihn faszinierte die Schriftstellerei und die Kunst.

Hodler wie Giacometti und auch Dürrenmatt haben eines gemeinsam: ihnen ist das „bloße“ Abbild zu wenig. Alle drei setzen das geschriebene Wort ein, um ihre Ausdrucksmöglichkeit zu steigern, das Verständnis für ihre Kunst zu erleichtern und die Interpretation ihrer Werke zu steuern. Alle drei sind: unverwechselbar, einzigartig und unvergleichlich.



**BEI DER** Führung durch die Schau: Stadtrat Walter Gassner, Galerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer, Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic und Ausstellungskurator Dr. Hannes Etlzstorfer (von links, Foto oben). Im Bild unten Werke von Friedrich Dürrenmatt, Fotos und auch ein Porträt des Künstlers.



Klagenfurt 15. Dezember 2002

## KULTUR



**GIACOMETTIS** „Annetta und Alberto“. Dr. Hannes Etzlstorfer, Kurator der Ausstellung „Hodler – Giacometti – Dürrenmatt“, führt an zwei Dezember-Wochenenden durch die Schau.

Foto: Katalog

### Stadtgalerie

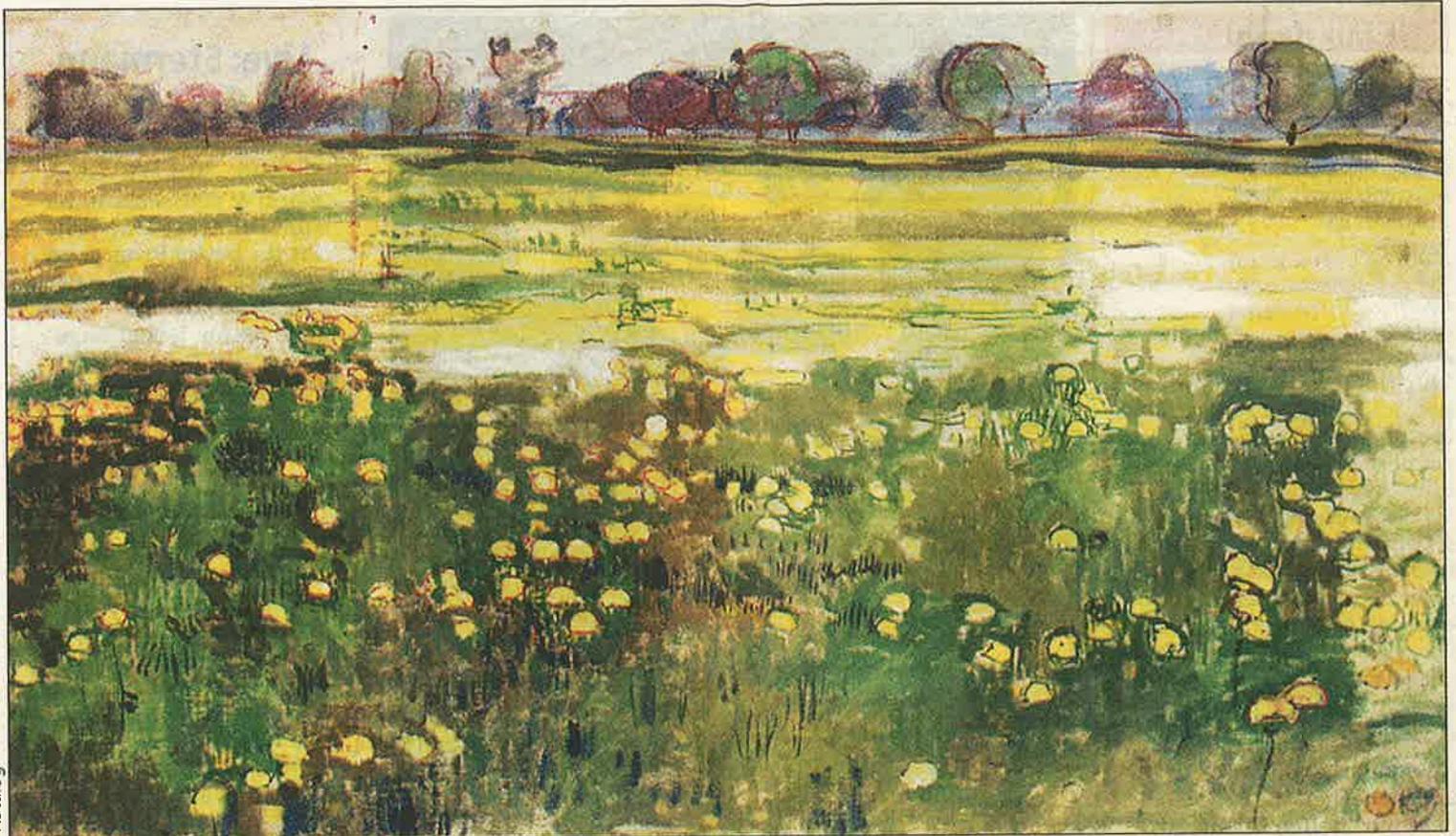
## Adventführungen und Modellieren für Kinder

Auch heuer hat das Team der Klagenfurter Stadtgalerie wieder ein Advent-Special vorbereitet.

An zwei Dezember-Wochenenden werden bei Weihnachtskekzen und einem Gläschen Prosecco Spezialführungen durch die aktuelle Ausstellung „Hodler – Giacometti – Dürrenmatt“ mit Kurator Dr. Hannes Etzlstorfer angeboten. Die Führun-

gen sind jeweils am Samstag und am Sonntag (14./15. und 28./29. Dezember, Samstag um 11 und 14 Uhr, Sonntag um 11 und 15 Uhr). Die Führung ist im normalen Eintrittspreis inkludiert.

An diesen beiden Wochenenden ist auch ein tolles Programm für die Kleinen vorgesehen: Kinder lernen unter fachkundiger Aufsicht Modellieren!



Landschaft bei Bonneville in Savoyen, um 1909 von Ferdinand Hodler.

### Landeskonservatorium

## Musik und Kochkünste

**KLAGENFURT.** Tag der offenen Tür im Landeskonservatorium: Am **Freitag, 29. November, besteht zwischen 9 und 17 Uhr** die Möglichkeit, das vielfältige musikalische Angebot der Kärntner Talentschmiede kennen zu lernen: Neben gängigen Instrumenten und Ensembles werden auch weniger populäre, aber umso reizvollere „Klangstücke“ vorgestellt und zum Ausprobieren vor Ort dargeboten. Kurzprogramme sowie abschließende Konzerte bilden den Rahmen für einen interessanten Rundgang, außerdem stehen Studentenvertretung sowie Jeunesse mit Rat und Tat zur Verfügung. Wer nach Speis und Trank lechzt, kann sich von den Kochkünsten der Studentinnen und Studenten überzeugen lassen...

### Stadtgalerie

# Kunst und Kekse bei Adventführungen

*Weltberühmte Gemälde und Graphiken von Ferdinand Hodler und Alberto Giacometti locken die Besucher an den kommenden Adventwochenenden in die Stadtgalerie der Landeshauptstadt*

**KLAGENFURT.** Kunstgenuss bei Prosecco und Weihnachtskekse. Wenn man am Wochenende die Stadtgalerie besucht, dann erlebt man den Start des Adventprogramms der Stadtgalerie mit Sonderführungen zu Hodler, Giacometti und Dürrenmatt. Der Kunsthistoriker und Kurator Dr. Hannes Etzlstorfer führt an den **kommenden Wochenenden jeweils um 11, 14 und 15 Uhr.** Ein Rahmenprogramm für

Kinder soll die Lust am Modellieren wecken.

#### Hodler und Giacometti

Zwei der bedeutendsten Künstler des 20. Jahrhunderts werden mit Ölgemälden, Graphiken und Bronzeplastiken präsentiert. Von dem bedeutenden und beeindruckenden graphischen Werk des Schweizer Malers Ferdinand Hodler (1853–1918) fühlten sich auch die österreichischen Künstler besonders angezogen, wie beispielsweise Arnulf Rainer.

„Je mehr man scheitert, desto erfolgreicher ist man“, sagte einmal Alberto Giacometti (1901–1966), und erhob für sich das Scheitern zum Prinzip. Seine berühmten schmalen Figurinen, die fragil wirken, sind der beeindruckende und charakteristische Ausdruck seines Spätwerks.

Der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990) sah sich selbst als gescheiterter Maler und seine Werke als „Privatsache“.

GRB

Klang en Kunst

6. Nov. 2002

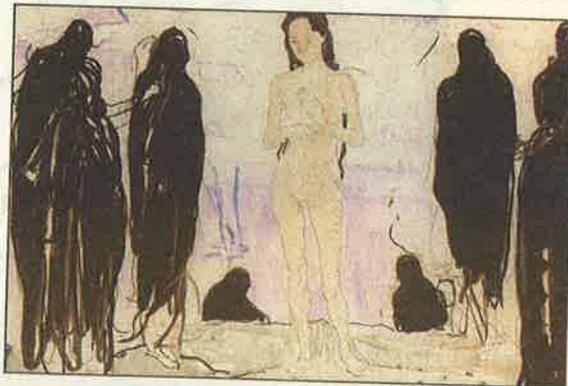


Foto: Katalog

## Schweizer Meister

Mit „Hodler, Dürrenmatt, Giacometti“ zeigt die Stadtgalerie drei Schweizer Künstler von Weltrang in einer gemeinsamen Schau. Im Vordergrund steht die Unterschiedlichkeit ihres jeweiligen Kunstwillens, in denen sich

diese Künstler artikulieren, aber auch ihre Verbindung zu Österreich. Zu sehen sind (bis Jänner 2003) ausgewählte Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphiken, Skulpturen, Fotos, Bühnenbildmodelle und Kostüme.

KLAGENFURT 24.10.2002

Herbstausstellung in der Stadtgalerie

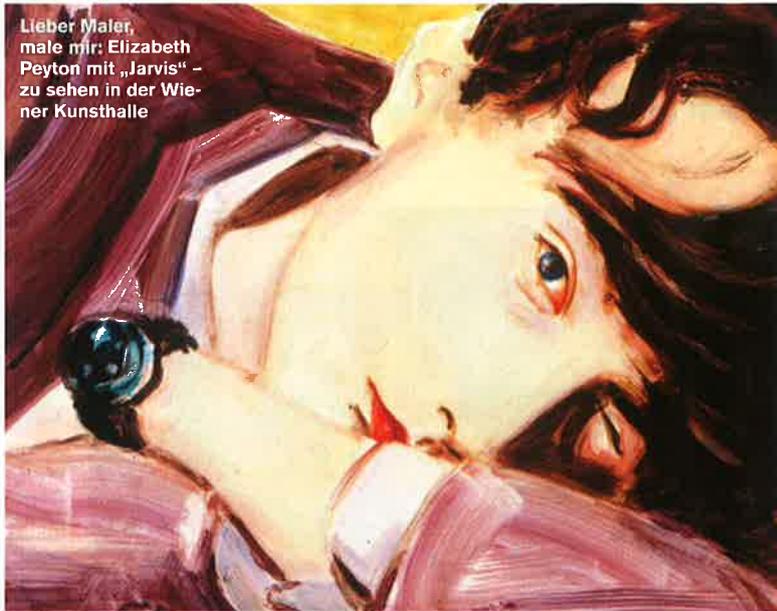
## Schweizer Vielfalt



Foto: Katalog

Hodler, Giacometti, Dürrenmatt – Die aktuelle Ausstellung in der Stadtgalerie vereint erstmals drei Schweizer Künstler von Weltrang in einer gemeinsamen Präsentation. Viele der exklusiv für die Klagenfurter Stadtgalerie ausgewählten Gemälde, Zeichnungen, Druckgraphiken, Skulpturen, Fotos, Archivalien, Bühnenbildmodelle und Kostüme sind im Rahmen dieser umfassenden Bestandsaufnahme moderner Schweizer Kunst überhaupt das erste Mal in Österreich zu sehen.

Passend zur Schau liest am 24. Oktober um 19 Uhr das Duo Raab & Holub ironische Texte von Dürrenmatt und sogenannte „Wegwerfgedichte“ von Schweizer Autoren. Im Anschluß an die Lesung gibt es eine Spezialführung durch die Ausstellung.



Lieber Maler, male mir: Elizabeth Peyton mit „Jarvis“ - zu sehen in der Wiener Kunsthalle

FOTOS: COURTESY GAVIN BROWN'S ENTERPRISE, NEW YORK; KHM, LEOPOLD MUSEUM, WIEN/KOK

**Mal mir doch was**

■ „Lieber Maler, male mir“: Unter diesem Titel beauftragte Martin Kippenberger 1981 einen Plakatsmaler, seine Bildideen umzusetzen, um die Authentizität in der Malerei zu hinterfragen. Daran anknüpfend untersucht die **Kunsthalle Wien**, wie provokant die figurative Kunst der Nachkriegszeit sein kann (bis 1.1.).



**Frauen, Kunst und der Hansi**

■ Kunst für und über Frauen ist das zentrale Thema der Arbeiten von Michaela Spiegel. Mittels Acrylstrahldruck überträgt sie alte Fotos auf den Bildträger und bearbeitet sie mit Öl. Ihre neue Ausstellung „Institut für Heil- und Sonderpädagogik“ wird am 8.11. im **Künstlerhaus Klagenfurt** eröffnet.

**Holleins Neubau**

■ St. Pölten hat die Nase vorn: Während seine Pläne für ein Guggenheim-Museum Salzburg noch immer in der Schublade liegen, kann Hans Hollein in der niederösterreichischen Landeshauptstadt vom 15. bis 17.11. sein erstes heimisches Museum eröffnen. Das **Niederösterreichische Landesmuseum** ist als multimedialer Erlebnisraum konzipiert, der die Schwerpunkte Natur, Kunst und Landeskunde vernetzt.

**Gefragtes Ferkel**

■ In den 60ern wurde er als Uni-Ferkel verhaftet, heute zählt Günther Brus zu den gefragtesten Künstlern Österreichs. Wer mehr über den Wiener Aktionismus wissen will, pilgert ins **Museum Moderner Kunst**, wo unter dem Titel „Focus 01 – Rebellion und Aufbruch in die Kunst der 60er Jahre“ auch Werke des Fluxus, des Nouveau Réalisme und der Pop Art gezeigt werden.



**Lauter Schweizer**

■ Als Schriftsteller kennt ihn jeder, als Maler ist Friedrich Dürrenmatt den wenigsten ein Begriff. Auch in seinen Bildern



stellt er den modernen Menschen in seiner Verletzlichkeit in den Mittelpunkt. Die Werke Dürrenmatts werden in der **Stadtgalerie Klagenfurt** gemeinsam mit zwei weiteren prominenten Eidgenossen gewürdigt: Ferdinand Hodler und Alberto Giacometti (bis 12.01).

**Klimt kimmt**

■ Bunte Blumenwiesen, lichte Wälder und versteckte Häuser im See: Das wird eine Ausstellung zum Seele-baumeln-lassen. Ab 23.10. präsentiert die **Österreichische Galerie Belvedere** rund 30 Landschaftsbilder von Gustav Klimt. Gemalt hat sie der Meister direkt in der Natur – am Attersee und in Italien.

**Eigenhändiges**

■ Stefan Zweig sammelte mit Vorliebe alte Handschriften. Nach seiner Vertreibung gelangten sie an den Privatgelehrten Martin Bodmer, der die Sammlung ausbaute. Über 50 Künstler sind vertreten – von Mozart und Beethoven über Schnitzler und Hofmannsthal bis zu Freud. Das **Jüdische Museum Wien** bietet ab 23.10. die Gelegenheit, Persönlichkeit und Emotionen der Künstler in den Handschriften zu erforschen.

**Aufstieg und Fall**

■ „Anpassungsfähigkeit ist eine Eigenschaft, die ich nicht anstrebe“ – ein Satz, der Oscar Werners Größe und Tragik trefflich charakterisiert. Am 13.11. wäre er 80 Jahre alt geworden – Anlass für das **Theatermuseum**, dem Schauspieler eine große Ausstellung zu widmen (17.10. bis 6.1.). Eine Retrospektive mit allen Kinofilmen zeigt das **Filmarchiv Austria** vom 7.11. bis 4.12.

**Meisterhaftes**

■ Werke aus der ersten Hälfte des 20. Jh. sind ab 31.10. im **Salzburger Rupertinum** zu sehen. Die Schau „Von Klimt bis Rainer“ will die wichtigsten Strömungen der Zeit mit den renommiertesten Vertretern dokumentieren. Die Bilder stammen aus der eigenen Sammlung.

**Schätze aus Polen**

■ Könige und Adel haben auch in Polen fleißig gesammelt – begehrt waren vor allem Kunstschatze aus dem Westen. Einen Einblick in die „Schatzkammer Polen“ gibt ab 4.12. eine Ausstellung im **Kunsthistorischen Museum Wien** mit mehr als 180 Objekten aus den wichtigsten Museen in Warschau, Krakau oder Danzig.



**Scharfe Fotos**

■ „Was mich an einer Frau interessiert, ist das Harte und das Ambivalente“, sagt Helmut Newton, der mit seinen kühlen Erotik-Fotos zumindest in früheren Jahren für heftige Kontroversen sorgte. Ab 13.10. zeigt die **Kunsthalle Krems** mehr als 200 Werke des 82-jährigen Starfotografen. Wetten, dass ein neuer Besucherrekord ansteht?

**Gegensätzliches**

■ Was unterscheidet den Impressionismus in Amerika und Russland? Eine Frage, die das **Bank Austria Kunstforum** ab 25.10. beantworten will. Ergänzt wird die Impressionisten-Schau durch Schlüsselwerke aus Frankreich.

**Gespensterhaft**

■ „Ich bin der Organisator des Ungewissen, Zwitterhaften, Dämmerigen, Traumartigen“, schreibt Alfred Kubin 1908 zu seinen düsteren Phantasiewelten. Der begna-



dete Zeichner hinterließ ein Werk von über 20.000 Blättern. Einige der wichtigsten Zeichnungen besitzt das **Leopold-Museum**, das von 5.10. bis 6.1. erstmals seine Kubin-Sammlung ausstellt.

**Künstlerehe**

■ Die neuesten Arbeiten vom Künstlerehepaar Marie Luise Lebschik und Siegfried Anzinger sind in der **Sammlung Essl** ab 6.11. zu sehen. Anzinger ist einer der Stars der „neuen wilden Malerei“, Lebschik bearbeitet vor allem das Modell-Thema.

Alteubridge 3 / 2002



Monumental, flächenhaft und voller heller Farbgebung: Hodler's „Gentler See“  
Quelle: Stadtgalerie Klagenfurt

### advantage-info

Hodler, Giacometti, Dürrenmatt  
Stadtgalerie Klagenfurt  
Zu sehen bis 12. Jänner 2003  
Neue Öffnungszeiten:  
DI bis FR von 10 bis 19 Uhr, SA, SO und  
FEI von 10 bis 17 Uhr,  
geschlossen am 24. 12., 25. 12., 31. 12.  
und 1. 1. 2003

## „Moderne“ Schweizer Künstler

DIE STADTGALERIE KLAGENFURT ZEIGT HODLER,  
GIACOMETTI & DÜRENMATT

DIE AUSSTELLUNG „Hodler – Giacometti – Dürrenmatt“ in der Stadtgalerie Klagenfurt vereint erstmals drei Schweizer Künstler von Welttrag in einer gemeinsamen Präsentation. Im Vordergrund dieser Ausstellung steht die Unterschiedlichkeit ihrer Kunstwerke, aber auch ihre Verbindung zu Österreich.

**GEMEINSAM GETRENNT.** Die Ausstellung sucht darüber nach Gemeinsamkeiten der drei Künstler? Hodler wie Giacometti und auch Dürrenmatt ist das „bloße“ Abbild zu wenig. Alle drei setzen auch das geschriebene Wort ein, um ihre Ausdrucksmöglichkeit zu steigern, das Verständnis für ihre Kunst zu erleichtern und die Interpretation ihrer Werke zu steuern. Das Gemeinsame ist es jedoch auch gleichzeitig, das sie wieder voneinander trennt und sie zu dem macht, was sie sind: drei exzellente Exponenten

schweizerischen Kunstschaftens, die in ihrem jeweiligen Kunstvollen und –schaffen unverwechselbar, einzigartig und unvergleichlich sind.

**HIGHLIGHTS.** Den zentralen Punkt dieser Ausstellung bildet die Cerani-Cisic-Sammlung, die sogenannte „unbekannte Hodler-Sammlung aus Sarajevo“. Der zweite Teil der Ausstellung widmet sich dem zweiten Schweizer Nationalkünstler Alberto Giacometti. Abgerundet wird die Ausstellung moderner Schweizer Kunst durch einen Beitrag über den großen Literaten Friedrich Dürrenmatt. Viele der insgesamt rund 250 ausgestellten Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Skulpturen, Fotos und Archivalien sind im Rahmen dieser umfassenden Bestandsaufnahme moderner Schweizer Kunst überhaupt das erste Mal in Österreich zu sehen.

# Schweizer Genies mit

Die Klagenfurter Stadtgalerie präsentiert drei „Schweizerkracher“ der

Der eine karikierte seine Kritiker als menschenfressende Ungeheuer, der andere modellierte ätherische Gestalten, Schneemännern gleich, wie von Sonne und Wind zerfressen, und der dritte erfand die Historienmalerei neu. Alle wurden sie berühmt, fast so berühmt wie der Schweizer Käse und das Schweizermesser. In Klagenfurt sind sie erstmals in einer großen Ausstellung vereint: der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt (1921–1990), der Bildhauer Bruno Giacometti (1901–1966) und der Maler Ferdinand Hodler (1853–1918).

Kurator Hannes Etzlsdorfer hat für die Stadtgalerie rund 250 Gemälde, Zeichnungen, Skulpturen und Archivalien dieser Trinität zusammengetragen, um ihr vielgestaltiges Schaffen, aber auch ihren Einfluss auf das heimische Kunstschaffen vor Augen zu führen. Etwa auf den Secessionisten Koloman Moser, der eifrig Hodler-Imitate fabrizierte, um solcherart gut verkaufen zu können. Hodlers Kompositionsprinzip – Parallelismus und monumentale Isolierung der Figur – fand auch Anklang bei Klimt, Schiele oder Boeckl. Egger-Lienz kam dem Schweizer stilistisch derart nahe, dass er sich bemüht fühlte, sich von ihm mit einer Schmähchrift zu distanzieren.

Die in Klagenfurt gezeigten Werke erinnern aber nicht nur an den Hodler-Streit und die eitle Frage, wer die Historienmalerei neu belebte, sondern auch an persönliche Fassetten des Berner Malers: an den Liebhaber holder Weiblichkeit oder an dessen frühe Todeserfahrungen – fünf seiner Geschwister und sein Vater starben an Tuberkulose.

**Gegenpol.** „Je mehr man scheitert, desto erfolgreicher ist man“, hat Bruno Giacometti – Hodlers Taufkind – einmal formuliert. Im Falle des Bildhauers aus Graubünden lag der Erfolg in überschlanken, fragilen Skulpturen, zu welchen ihn die archaische Plastik der Griechen und



Hodlers Modell & Geliebte: Jeanne Charles um 1909



Friedrich Dürrenmatt an der Staffelei



Dürrenmatt: „Kritiker“, 1968

Ägypter inspirierte. In Österreich war sein Werk lange Zeit tabu. Erst der Tod Fritz Wotrubas, der in ihm eine Art Gegenpol erkannte, ermöglichte seine späte Rezeption durch heimische Künstler. In der Stadtgalerie werden neben Giacomettis berühmten Hungergestalten auch kostbare Beispiele seiner Zeichenkunst gezeigt – für den Grenzgänger zwischen Kubismus und Surrealismus die eigentliche Domäne seiner Kunst.

**Privatsache.** Als „Refugium“ und „Privatsache“ hat der Schriftsteller Friedrich Dürrenmatt sein eigenes, erst spät bekannt gewordenes bildnerisches Schaffen bezeichnet. Dieses reicht von Bühnenbildentwürfen über Karikaturen bis hin zur Ab-

handlung biblischer Themen, die der Sohn eines Pastors – wie die „Hochzeit von Kanaan“ in der Stadtgalerie zeigt –, ziemlich freizügig darstellen konnte. In Klagenfurt werden solche Bilder durch Dokumente der heimischen Dürrenmatt-Pflege ergänzt, etwa durch ein Szenenfoto seiner „Physiker“ am Stadttheater (1980) oder durch ein Originalkostüm von jener „alten Dame“, deren „Besuch“ Gottfried von Einem für die Wiener Staatsoper vertonte.

Die aus bedeutenden Sammlungen (Kunstmuseum Chur, Privatsammlung Klewan etc.) rekrutierte Schau zeigt Arbeiten von Künstlern, die „exemplarische Antworten auf die Frage nach dem Stellenwert des Menschen in einer vom Gewinnstreben diktierten Welt zu geben suchten“ (Etzlsdorfer). Die geistige Nahrung, die sie dabei hinterlassen haben, ist mindestens genauso schmackhaft wie der Käse aus ihrer Heimat.

**Erwin Hirtenfelder**

■ **Hodler, Giacometti, Dürrenmatt.** Stadtgalerie Klagenfurt; bis 12. Jänner. Neue Öffnungszeiten: Di bis Fr von 10 bis 19 Uhr, Sa, So 10 bis 17 Uhr. Am 24. Oktober (19 Uhr) lesen Rolf Holub und Peter Raab Kurzgeschichten von Dürrenmatt. Danach bzw. in der Pause wird eine Spezialführung angeboten. Infos: 0 46 3/537-5532 oder www.stadtgalerie.net.

Neue Zeitung

# Hang zum Scheitern

modernen Kunstgeschichte: Hodler, Giacometti und Dürrenmatt.



Skulptur von Bruno Giacometti in der Stadtgalerie Klagenfurt. Rechts: der Meister beim Modellieren



PUCH (2)/KATALOG

## Ein unverschämtes Bekenntnis

Wie aus einem Schinkensünder ein Literarier wurde: Franzobel hält heute in der „rittergallery“ einen Nekrolog auf den Maler Franz Zobl.

In der Klagenfurter „rittergallery“ hängen sie, die „Schinkensünden“ des Franzobel. Eine kleine, zum Teil noch nie gezeigte Auswahl aus dem mehrere hundert Arbeiten umfassenden malerischen Werk des „shooting stars“ der neueren österreichischen Literatur.

„Es war Ende 1991, als ich meine Produktion bildender Kunst für beendet erklärte und das Konzept für mich entdeckte. Das Projekt, im Kopf, der Maler Franz Zobl erfindet den Autor Franzobel, entstand“, erklärt sich die ihrem Puppenstadium entflügelte Imago in einem diesbezüglichen Essay. Ein umfangreiches Oeuvre, wie gesagt, zumal innerhalb der vor 1991 zurückliegenden fünf Jahre entstanden.

Franzobel hat seine „Jugend“ bzw. „Schinkensünden“ autodidaktisch begangen. Fotogestützte, fotorealistische (Nach-)Malerei mit drei-



Selbstporträt des Dichters, der Maler war: Franz Zobl malte Franzobel CZECHNER

dimensionalen Applikationen, oder gestempelten Texturen, von kunstvoll beglitzter Düsternis aus gefrorenen Wirklichkeiten in eine chimärenhafte Kunst-Schöpfung übertragen.

Heute, Samstag, um 18 Uhr, wird Franzobel in der „rittergallery“ Lesung halten: Nachlese gleichsam inmitten der Früchte aus dem Garten seiner früheren Natur. Und ganz unverschämt bekennt er, dorthin wie auf einen Fremden zurückblickend, am Schluss des „Schinkensünden“-Essays: „Ein Heuchler ist er, immer in der Sorge, dass man ihm auf die Schliche kommt. Die Bilder vom Dia-Apparat, die Sätze hier gestohlen“. Ein interessanter, ein witziger vielleicht, ein genussvoller Abend allemal sei damit angekündigt. **BCz**

■ „rittergallery“, Klagenfurt, Franzobel – „und was soll das?“, bis 31. Oktober, Montag bis Freitag von 10–12 Uhr

HEUTE, 25. SEPTEMBER

VORTRÄGE

**TAUSCHHANDEL IN ECUADOR.** Erfahrungsbericht von Rebeca und Mauricio Wild im Evangelischen Pfarramt in Villach. Beginn: 20 Uhr.

**DIE GESCHICHTE SÜDKÄRNTENS.** Aus der

Perspektive einer zweisprachigen Region (Foto Neumüller).



Vortrag mit Diskussion von Arnold Suppan (Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien) im Bildungshaus Sodalitas in Tainach. Beginn: 19.30 Uhr.

ALLERHAND

**STERNEN-THEATER.** Vorführungen im Planetarium Europapark in Klagenfurt, Villacher Straße 239. Um 14 und 16 Uhr Planeten zwischen Feuer und Eis; um 15 Uhr Endstation Schwarzes Loch. ☎ (0 46 3) 217 00

**FÜR STERNGUCKER.** Öffentliche Führung auf der Sternwarte Kreuzberg in Klagenfurt. Beginn: Nach Einbruch der Dunkelheit.

**SALON-TOURNEE.** Salon Österreichischer Wein präsentiert sich im Casineum Velden. Von 15 bis 21 Uhr. ☎ (0 42 74) 20 64

**SPRECHTAG** der Hospizbewegung Kärnten im Kärntner Hilfswerk in Klagenfurt, 8.-Mai-Straße 47. Von 17 bis 18 Uhr. ☎ (0 66 4) 126 74 01

**KOSTENLOSER INFORMATIONENABEND** zur Ausbildung zum „Coach“ im Wifi in Klagenfurt. Beginn: 18 Uhr.

**SPRECHTAG** der PVA der Arbeiter und der Landesversicherungsanstalt Oberbayern in der PVA der Arbeiter in Klagenfurt. Von 8 bis 13 Uhr.

**INFORMATIONENABEND** der Theaterwerkstatt im Theater-Service in Klagenfurt, Karfreitstraße 6/1. Beginn: 18 Uhr.

**LATEIN FÜR ERWACHSENE.** Vorbesprechung des Latein-Anfängerkurses der Humanistischen Gesellschaft im Europagymnasium in Klagenfurt, Völkermarkter Ring. Beginn: 18.30 Uhr. ☎ (0 46 3) 51 15 57

KONZERTE

**ČISTO ČEZZ** – Überdrüber. Musikkabarett im Konzerthaus in Klagenfurt. Beginn: 20 Uhr.

**CANADIANA** – Ken Hamm & Dave Goodman im Kulturwirthaus Bachler in Althofen. Beginn: 20 Uhr.

**THE FUNNY BROTHERS** – Roman & Alex – gastieren in Bogo's Café in Spittal. Beginn: 21 Uhr.

**HARP MEETS** Voice & Flute. Hiromi Kibel-Abe, Heike Kossegg und Ulrike Mattanovich gastieren im Rathausfestsaal in Wolfsberg. Beginn: 19.30 Uhr.

# Drei im Einklang

Exklusiv. Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt Werke von Hodler, Giacometti & Dürrenmatt.

Die Ausstellung „Hodler – Giacometti – Dürrenmatt“ in der Klagenfurter Stadtgalerie vereint erstmals drei Schweizer Künstler von Weltrang – Ferdinand Hodler, Alberto Giacometti und Friedrich Dürrenmatt in einer gemeinsamen Präsentation. Im Vordergrund steht die Unterschiedlichkeit ihres jeweiligen Kunstwillens. Viele der ausgewählten Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Skulpturen, Fotos, Bühnenbildmodelle und Kostüme sind im Rahmen dieser umfassenden Bestandsaufnahme moderner Schweizer Kunst überhaupt das erste Mal in Österreich zu sehen.

Vernissage. 26. September, 19 Uhr. Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4. Bis 12. Jänner 2003. ☎ (0 46 3) 537-55 32



Werke von Friedrich Dürrenmatt & Co. sind bis Jänner zu sehen KK

## Zur Lage „Erntedank“

Der Verein Innenhofkultur, der Kunstverein Kärnten sowie das Unikum laden ab heute, Mittwoch, zum **Erntedank** – einer Solidaritätsveranstaltung für den von Subventionskürzungen bedrohten Kunstverein Kärnten. Unter dem Motto „Bitte Danke“ spricht Friedbert Aspetsberger ab 20 Uhr „Zur Lage“ und anschließend legt Joey Baron „Killing Joeys“ los.

**Erntedank.** 25. bis 28. September. Künstlerhaus Klagenfurt. ☎ (0 66 4) 140 47 26



Drummer Joey Baron KK

## Die Mystik am See

Im Rahmen der „Kunsttage am See“ ist eine Kollektivausstellung von Künstlern der Wiener Ring-Galerie zu sehen.

**Ausstellung.** 26. bis 28. 9. Harmoniehotel am See, Egg/Faaker See. Infos unter ☎ (0 42 54) 28 60



Der Kärntner Viersang KK

## Das Kärntnerlied neu

Der Kärntner Viersang (Alexandra und Peter Gröning, Irene Dornegger und Norbert Löcker) gastiert gemeinsam mit Jazzer Volker Schlott in Straßburg.

**Konzert.** 26. 9., 19.30 Uhr. Schloss Straßburg. ☎ (0 66 4) 322 80 32

HEUTE, 25. SEPTEMBER

AUSSTELLUNGEN

**IM BANNE DES DOBRATSCH.** Aquarelle und Radierungen von Gudrun Frey der „Heimat“-Galerie im Hof in Villach, Zeno-Goess-Straße 13 a (Mo.–Fr. 8–12 Uhr, bis 10. 10.).

**DAS LEBEN IST EIN FLUSS.** Bewegende Licht- und Schattenseiten. Bilder auf Leinwand mit Email und Acryl von Franziska Weinberger im Kongresshaus in Millstatt. Beginn: 18.30 Uhr (Mo.–Fr. 10–12, 15–18 Uhr, bis 27. 9.).

**MALEREI** von Michael Raimann in der BV-Galerie in Klagenfurt, Feldkirchner Straße 31 (Mo.–Fr. 15–24 Uhr bis 25. 9.). ☎ (0 46 3) 59 80 60

**MALEREI** von Peter North in der Alte Burg in Gmünd (Mi.–So. ab 11 Uhr bis 31. 10.). ☎ (0 47 32) 22 15-22

**COLLAGEN UND AKTE** von Edeltraud Obersteiner im Uni-Café Karner in Klagenfurt, Universitätsstraße 2 (Mo.–Fr. 9–24 Uhr, So. 10–22 Uhr bis 10. 10.).

**ÖLBILDER** von Janine Höch im Schloss Albeck in Sirtitz (Mi.–So. 10–17 Uhr bis 27. 10.). ☎ (0 42 79) 30 30

**FÜNF PLUS.** Arbeiten von Karin Rupacher, Manfred Mörth, Ralf Röhl, Kevin A. Rausch, Jörg Stefflitsch und Roland C. Langitz im Kelag Schau-Kraftwerk Forstsee direkt am Wörthersee zwischen Pörtschach und Velden (bis 29. 9.). ☎ (0 46 3) 525 14 40

**ARBEITEN** von „Hardy“ im Atelier Hardy in Köttmannsdorf (tgl. 15–20 Uhr bis 30. 9.). ☎ (0 42 20) 27 72

**WENN DER LEIN BLÜT** im Gh. Francl in Trögern bei Bad Eisenkappel (tgl. 9–19 Uhr, bis 30. 9.).

**SOMMERAUSSTELLUNG** von Iska Ranó im Haus Ranó in Krumpendorf, Berthastraße 39 (bis Ende Oktober). ☎ (0 42 29) 32 64

THEATER

**DER THEATERMACHER** (Foto Jagoutz) von

Thomas Bernhard in der neuenbühne in Villach. Beginn: 20 Uhr.



**ROTKÄPPCHEN.** Puppentheater für Kinder ab vier Jahren im Europahaus in Klagenfurt, Reitschulgasse 4. Beginn: 15 und 16 Uhr. ☎ (0 46 3) 717 98

VERNISSAGE

**HOLZSCHNITTE** von Lisa Huber und Klaus Mertens in der Galerie im Amtshof in Feldkirchen. Beginn: 19.30 Uhr. ☎ (0 67 6) 731 23 12

Redaktion: IRMGARD HRAST  
e-mail: ihrast@kleinezeitung.at  
☎ 0 46 3/58 00-338  
Fax 0 46 3/58 00-307

Veranstaltungen  
im Internet:  
www.kleinezeitung.at/freizeit

„KITE“ 1. 10. 2002



### Schweizer Dimensionen

Die Schweiz, das (in Österreich eigentlich) unbekannte Land: In der Klagenfurter Stadtgalerie ist derzeit eine außerordentlich reichhaltige und informative Ausstellung über drei Schweizer Genies des 20. Jahrhunderts zu sehen: Ferdinand Hodler, Alberto Giacometti und Friedrich Dürrenmatt. Unser Bild: eine Skulptur Giacomettis. Nächstens mehr. KK

Die Stadtgalerie Klagenfurt lädt zur Ausstellung

## Hodler Giacometti Dürrenmatt

Stadtgalerie,  
Theatergasse 4

27. September 2002  
bis 12. Jänner 2003

**Öffnungszeiten:**  
Dienstag bis Freitag 10 bis 19 Uhr,  
Samstag, Sonntag  
und Feiertag 10 bis  
17 Uhr

## Leseabende in der Stadtgalerie

Nach der Klassik-Reihe zieht jetzt die Literatur in die Stadtgalerie ein.

Passend zur neuen Ausstellung „Hodler, Giacometti, Dürrenmatt“ gibt es im Oktober gleich drei Leseabende mit anschließender Spezialführung durch die Ausstellung.

Am 3. und 24. Oktober lesen Peter Raab und Rolf Holub „Wegwerfgedichte“ von Schweizer Autoren.

Der Schauspieler und Regisseur Maximilian Achatz wird am 17. Oktober Texte von Friedrich Dürrenmatt rezitieren.

Die Literaturabende in der Stadtgalerie beginnen jeweils um 19 Uhr mit einem Begrüßungscocktail. Die Lesungen selbst starten um ca. 19.15 Uhr.



Die Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert drei Künstler von Weltrang

# Erstmals in Österreich

Der Klagenfurter Stadtgalerie ist es wieder gelungen, eine bemerkenswerte Ausstellung in der Landeshauptstadt zu zeigen. Erstmals werden drei Schweizer Künstler von Weltrang in einer gemeinsamen Präsentation vorgeführt.

Marc Hodler, Alberto Giacometti und Friedrich Dürrenmatt haben zwar ihre Gesellschaftsanalysen sehr unterschiedlich angelegt, alle drei aber haben



sich mit dem Stellenwert des Menschen in einer Zeit des technischen Fortschritts und Gewinnstrebens intensiv beschäftigt.

Die Ausstellung in der Stadtgalerie sucht aber auch nach Gemeinsamkeiten der Künstler abseits ihrer nationalen Herkunft. Die sind in der Stadtgalerie schön herausgearbeitet. Hodler, Giacometti und Dürrenmatt war das Abbild allein zuwenig. Alle drei steigerten auch mit dem geschriebenen Wort ihre Ausdrucksmöglichkeiten.

Im Mittelpunkt der Schau steht die Jeanne-Charles-Cerani-Cisic-Sammlung, sie sogenannte unbekannte Hodler-Sammlung aus Sarajevo.

Weitere Arbeiten, mit denen vor allem Leben und Werk von Alberto Giacometti aufgearbeitet werden, kommen aus dem Rupertinum Salzburg, der Privatsammlung Klewan in München

**BEMERKENSWERTE** Ausstellungsobjekte in der Stadtgalerie beschäftigen sich mit Dürrenmatt (links) und Giacometti (rechts).

Fotos: Katalog/KK

DIE „unbekannte Hodler-Sammlung“ aus Sarajevo wird in der Stadtgalerie gezeigt.



## Stadtgalerie

# Schweizer Dimensionen

Den drei herausragenden Schweizer Künstlerpersönlichkeiten Ferdinand Hodler, Alberto Giacometti und Friedrich Dürrenmatt widmet die Stadtgalerie derzeit eine eindrucksvolle Schau.

**KLAGENFURT.** Zum einen Teil liegt die Schweiz erheblich (und nicht nur im geographischen Sinn) weiter im Westen: das sollte man sich stets vergegenwärtigen, wenn wir Österreicher versucht sind, uns mit der Schweiz zu vergleichen. Zum anderen ist die Schweizer Kultur innigst mit den lateinischen Zivilisationen im Westen und Süden verflochten („Merci vielmals“ sagt der Schaffner\*in der Zürcher Tram). Das hierzulande geläufige Cliché von der alpinen schweizerischen Biederkeit ist eine ziemlich weit in die Irre führende Halbwahrheit.

Das geht auch aus der beachtlichen Ausstellung „Hodler – Giacometti – Dürrenmatt“ hervor, die derzeit (bis zum 12. Jänner 2003) im Stadthaus Klagenfurt zu sehen ist.

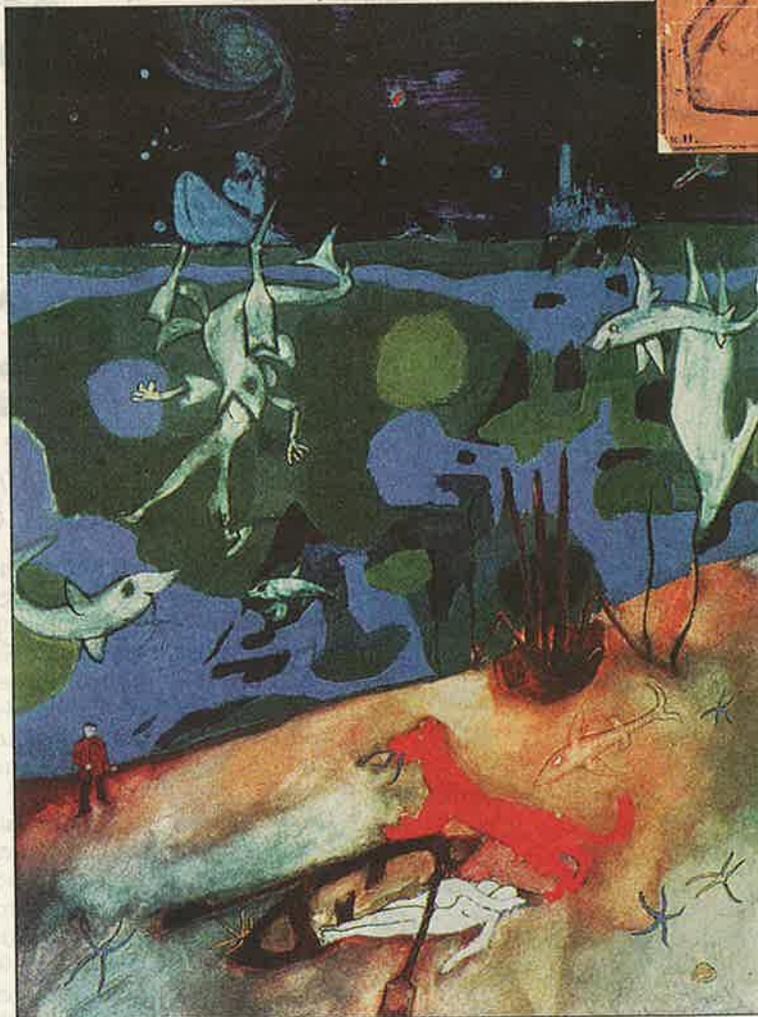
Am „alpinsten“ erscheint noch Ferdinand Hodler (1853–1918), dessen ornamentale Monumentalität den Wiener Jugendstil, aber auch jenen des Albin Egger-Lienz, mitprägte. Dennoch ist die Konzentration auf die pure Form bei Hodler weitaus wichtiger als bei seinem jüngeren, pathetischeren und tragisch-expressiveren Osttiroler Kollegen.

## Der Kontinent Paris

Der aus dem Graubündener Bergell stammende Alberto Giacometti (1901–1966) gehört überhaupt zum Kontinent Paris, wo er arbeitete und dessen Klima er im Austausch etwa mit André Breton, Simone de Beauvoir oder Jean-Paul Sartre mitbestimmte. Seine kostbar asketischen Zeichnungen und seine filigranen Skulpturen sind jeder alpinen Erdschwere bar, aber vielleicht gerade deshalb spezifisch „schweize-



Links: Alberto Giacometti beim Modellieren in seinem Atelier in Paris. Rechts: Eine Studie von Ferdinand Hodler.



„Ertrunkenes Liebespaar“: Friedrich Dürrenmatts zeichnerisches und malerisches Werk ist eine faszinierende Entdeckung. Katalog (3)

risch“. Eine Entdeckung schließlich das graphische und Malerische „Neben(?)“-Werk des hochintellektuellen Dramatikers Friedrich Dürrenmatt. Fazit: die Schweiz besitzt das, was wir ihr oft absprechen: Esprit...

■ Parallel zur Ausstellung „Hodler – Giacometti – Dürrenmatt“ drei „Lesetermine“ in der Stadtgalerie Klagenfurt.

Heute, Donnerstag, 3. Oktober: Holub & Raab lesen „Schweizer Allerlei/Teil 1“ (ironische Kurzgeschichten von Dürrenmatt, sowie Prosa von Ferdinand Hodler).

Donnerstag, 17. Oktober: Maximilian Achatz liest Friedrich Dürrenmatt.

Donnerstag, 24. Oktober: Holub & Raab „Schweizer Allerlei/Teil 2“.

Beginn jeweils 19 Uhr. Eintritt Euro 8.- bks

**HODLER  
GIACOMETTI  
DÜRRENMATT**

**Stadtgalerie  
Klagenfurt  
27. September 2002  
bis 12. Januar 2003**



Ferdinand Hodler, Genfer See, 1912 (Ausschnitt)

Die Ausstellung vereint erstmals drei Schweizer Künstler von Weltrang in einer gemeinsamen Präsentation. Ferdinand Hodlers Reifestil basiert primär auf der bitteren Erfahrung eines wechselvollen Schicksals, das er in seiner Kunst in symbolistische und teils mystizistisch-idealistische Visionen umzumünzen verstand. Alberto Giacometti findet hingegen über sein entmaterialisiertes Figurenideal, sowohl in seinen graphischen als auch plastischen Arbeiten, zu einem berührenden Gleichnis über die zunehmende menschliche Isolierung. Friedrich Dürrenmatt hat in seinem kaum bekannten bildkünstlerischem

Werk zeitgemäße Charaktere entworfen, die von der Selbstzerstörungssucht wie auch von der Einsamkeit des modernen Menschen künden. Viele der exklusiv für die Klagenfurter Stadtgalerie ausgewählten Werke sind überhaupt das erste Mal in Österreich zu sehen.

**Stadtgalerie Klagenfurt  
Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt  
Tel.: (+43-463) 5375532  
Fax: (+43-463) 593022  
art@stadtgalerie.net  
Eintritt: € 5,-, erm. € 3,50  
Mo bis Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17  
Uhr, So/Feiertag 10-15 Uhr**

**PAUL KLEE  
MEISTERWERKE DER  
SAMMLUNG DJERASSI**

**Kunsthalle Krems  
bis  
29. September 2002**



Paul Klee, Bacchante (Herr zu Pericles), 1920. Aquarell auf Papier auf Karton. Original im Besitz der Sammlung Djerassi, Zürich. 11.995.548. San Francisco Museum of Modern Art, Fotograf: Ben Blackwell, © V&A, Wien 2002. © VG Bild-Kunst, Bonn 2002.

Die Kunsthalle Krems präsentiert die bis dato umfangreichste Paul Klee-Retrospektive in Österreich. Zum ersten Mal in Europa werden 100 Meisterwerke des Schweizer Künstlers aus der Sammlung Djerassi gezeigt. Weitere 20 Gemälde eines der größten Künstler des 20. Jahrhunderts runden die umfassende Werkschau ab.

Kein Künstler des 20. Jahrhunderts weist einen solchen gestalterischen Reichtum auf wie Klee, für den die traditionelle kunsthistorische Differenzierung nach Zeichnung, Malerei, Gemälde, Tafelbild nicht mehr zu funktionieren scheint. Auch im Sondieren neuen künstlerischen Terrains

und innovativer Formfindungen und der entschiedenen Überwindung des Gegenständlichen, eröffnet er der Moderne und der Avantgarde Möglichkeiten einer Selbstdefinition, wie sie radikaler nicht sein könnte.

**Kunsthalle Krems, Franz-Zeller-Platz  
3; A-3500 Krems-Stein  
Tel.: (+43-2732) 90 80 10  
office@kunsthalle.at  
www.kunsthalle.at  
Öffnungszeiten: täglich 10.00 bis  
18.00 Uhr, jeden Samstag im August  
bis 21.00 Uhr  
Eintrittspreise: € 7,- / erm., Gruppen  
€ 5,-, Familienkarte € 14,50**

**ERICH LESSING  
VOM FESTHALTEN DER ZEIT  
REPORTAGE - FOTOGRAFIE  
1948-1973**

**Palais Harrach, Wien  
1. Stock  
5. September bis  
13. Oktober 2002**



Konrad Adenauer mit Botschafter Hausensten und dem franz. Hochkommissar für Deutschland, Francois-Poncet, vor dem Eiffelturm, Paris 1951

Dem Fotografen Erich Lessing ist ab 5. September 2002 eine umfassende Ausstellung im Palais Harrach gewidmet. Die Ausstellung von rund 350 Fotos gilt den großen Themen der Schwarzweiß-Foto-Essays der Nachkriegsjahre. Erich Lessing musste mit 16 Jahren in das britische Mandatsgebiet Palästina emigrieren. Acht Jahre später kehrte er nach Wien zurück und wurde Fotoreporter bei der amerikanischen Nachrichtenagentur Associated Press. Seit 1951 ist Erich Lessing Mitglied von Magnum Photos, einer internationalen Fotografen-Kooperative mit Sitz in Paris und New York. In Lessings Fotos spiegelt sich

das bedrückende Bild des kommunistischen Europa, seine Bilder von Flüchtlingen zeigen Leiden und Angst aller Flüchtlinge, gestern und heute.

**Eine Ausstellung des Kunsthistorischen Museums im Palais Harrach  
1. Stock, Freyung 3, 1010 Wien  
täglich 10 bis 18 Uhr  
Eintrittspreise  
Erwachsene EUR 7,00  
Ermäßigt EUR 5,00  
Familienkarte EUR 14,50  
Gruppen ab 10 Personen EUR 5,00  
Wien-Karte EUR 6,50  
Tel. (+43 1) 525 24 - 404  
Internetadresse: www.khm.at**

**FARAS - KATHEDRALE AUS  
DEM WÜSTENSAND**

**Kunsthistorisches  
Museum  
bis 20. Oktober 2002**



Muttergottes Hodegetria, Nationalmuseum Warschau

Das „Wunder von Faras“ nannten polnische Archäologen die christlichen Fresken aus der Kathedrale von Faras (heutiger Sudan), als sie diese im Zuge einer archäologischen Rettungsaktion freigelegt hatten. Im Laufe der Ausgrabungen stieß man auf eine vom Wüstensand verschüttete Kathedrale mit über 120 Wandmalereien. Sie entstanden zwischen dem 8. und 12. Jahrhundert und beweisen durch ihre Qualität, dass Faras der maßgebende künstlerische Mittelpunkt im Norden des christlichen Nubien war. Über 70 gut erhaltene Wandmalereien, Steinfriese, Stelen und Grabbeigaben aus dem Nationalmuseum in

Warschau geben einen tiefen Einblick in das christliche Kunstschaffen des 7. bis 11. Jahrhunderts im nordnubischen Königreich Nobatia.

**Kunsthistorisches Museum,  
Sonderausstellungssaal  
Dienstag bis Sonntag 10 bis 18 Uhr  
Donnerstag 10 bis 21 Uhr  
Eintrittspreise  
Erwachsene EUR 9,00  
Ermäßigt EUR 6,50  
Familienkarte EUR 18,00  
Gruppen ab 10 Personen EUR 6,00  
Wien-Karte EUR 8,00  
Information: Tel. (+43 1) 525 24 - 404  
Internetadresse: www.khm.at**